

sentlich zu einer neuen Sicht der Krankenseelsorge bei. Ausgehend von einer Situationsschilderung definiert er das Begleiten als das geforderte „Mehr“ aller therapeutischen Dienste am Kranken. Der Verlust der Cura hat sich im Krankenhaus inhuman ausgewirkt. Ihr folgte auch der Auszug von Theologie und Seelsorge aus dem Krankenhaus. Auf der gemeinsamen Basis des Begleitens werden Krankenbesuch, Glaubensgespräche und Sakramentspendung aufgebaut. Ausführlich verwendet er die Hl. Schrift, um seine Neuansätze überzeugend dokumentieren zu können. Eine großartige Sicht der Glaubenshilfe für den heutigen Kranken. Jeder Seelsorger sollte sich eingehend mit diesen Problemen beschäftigen und sie in die Praxis umsetzen. Graz Karl Gastgeber

RELIGIONSPÄDAGOGIK

HOFFSÜMMER WILLI, *Starthilfen für dich*. Geschichten durchs Kirchenjahr mit Klaus und Monika. (119 S., 30 Zeichnungen) Grünewald, Mainz 1978. Kart. lam. DM 14.80.

Die Geschwister Klaus (14 Jahre) und Monika (10 Jahre) haben Schwächen, Probleme und Fragen, in denen viele ihrer Altersgenossen schmunzelnd ihre eigenen erkennen können. Dabei sind Klaus und Monika von ihren Eltern, die zwar nicht mehr unumstritten, aber doch glaubwürdig sind, nicht allein gelassen. Die Geschichten bieten Anregungen, wie man die alltäglichen Probleme christlich bewältigen könnte, und versuchen auf manche Fragen unaufdringlich Antwort zu geben. Sie eignen sich als Impuls in Gruppen- und Religionsstunden, aber auch zur persönlichen Lektüre für Eltern und Jugendliche.

Linz

Mirjam Griesmayr

WOLFFLIN KURT, *Du hast einen Freund*. Religiöse Geschichten für Kinder. (123.) Herder, Wien 1978. Kart. lam. S 98.-, DM 13.80.

W. – ein Hauptschullehrer aus dem Bundesland Salzburg – bringt in recht lebensnahen Erzählungen die vielfachen religiösen Probleme und Schwierigkeiten der Kinder etwa im Erstkommunionalter (Andrea, die Hauptgestalt, ist 8 Jahre) zur Sprache (Was heißt „Mit Gott, dem Unsichtbaren, reden“, „Den Leib Jesu essen[!]“, „Todsünde – Erbsünde“, „Wo ist der Opa [eben begraben] wirklich?“; verschiedene biblische Erzählungen u. dgl.). Er versteht es als Pädagoge recht gut, sich in die Seele und Denkweise solch 7- bis 9-jähriger Kinder hineinzuversetzen und mit viel Geschick deren Fragen zur christlichen Antwort zu führen. Ein sicher sehr nettes Geschenk für Erstkommunikanten, für Eltern und Religionslehrer eine gute religiöse Erziehungshilfe. Manche Erzählungen aus dem Leben Jesu wären wegen ihrer kindgemäßen „Übersetzung“ gut für Kindergottesdienste verwendbar.

Ich könnte mir vorstellen (und möchte es wün-

schen), daß dieser begabte Kinderbuchautor die kath. Liturgie auch in ihrer „Normalform“ Kindern mundgerecht machen könnte.

Linz

Franz Greil

OSER FRITZ, *Kommunion*. Schülerbuch. (105.); Elternbuch. (71.); Katechetenbuch. (112.) (modelle – eine Reihe für den Religionsunterricht, Bd. 17–19) (Mit vielen Fotos, Zeichnungen und Liedern) Walter, Olten 1979. Kart. lam. DM/sfr 9.80; 12.-; 25.-.

Vf. schuf zum zentralen Thema „Kommunion“ ein dreiteiliges, völlig aufeinander abgestimmtes Werk mit wesentlichen Schwerpunkten wie: Hinführung zur Eucharistie, zur Begegnung mit dem Herrn, Hineinwachsen in die Gemeinschaft der Pfarrgemeinde (über Familie, Gruppe, Klasse) und in die Verbindung mit Christus.

Das Elternbuch bringt nicht nur Informationen, sondern praktische Vorschläge, wie Lebenshaltung auf der Basis des täglichen Familienlebens eingeübt werden können.

Das Schülerbuch mit dem reichen Angebot an Bildern, Liedern, Texten und Aufgaben ist als Arbeitsheft gedacht.

Im Katechetenbuch findet der Religionslehrer eine Fülle an Impulsen für den Kommunionunterricht in allen 27 Lektionen, die unmittelbare Hinführung jedoch erst ab Kap. 13. Jedem Unterrichtsentwurf geht eine theol. (oft auch didakt.-meth.) Vorüberlegung voraus, ebenso schließt sich an die Unterrichtsskizze eine Nachbesinnung an (Transfer).

Das sehr empfehlenswerte Werk zielt auf die Zusammenarbeit der Eltern und der Pfarrei hin und bietet eine wertvolle, optimale Hilfe allen, die Kinder auf die Eucharistie vorbereiten: vor allem Katecheten, Eltern und auch Erstkommunion-Gruppenmüttern.

Linz

Fabiola Six

EMEIS DIETER / SCHMITT KARL HEINZ, *Grundkurs Sakramentenkatechese*. (287.) Herder, Freiburg 1980. Kart. lam. DM 29.80.

Tiefgreifende Veränderungen im Denken und Verhalten der Menschen, Umstrukturierungen in Gesellschaft und Kultur, sowie neue religiöse Einstellungen und Vollzugsformen wirken sich auch und vor allem auf die sakramentale Praxis aus. Nicht zuletzt sind es die von der heutigen Theologie ausgehenden starken Impulse, die gebieterisch nach einer Revision bisherigen Sakramentenverständnisses verlangen und folglich auch ein Neuüberdenken des sakramentalen Vollzugs fordern. In dieser Richtung ist in den letzten Jahren Verschiedenes publiziert worden, das zu einer Neubesinnung bezüglich einzelner Sakramente geführt hat.

Mit diesem „Grundkurs Sakramentenkatechese“ ist nunmehr ein Werk zugänglich, das neben einer eingehenden Behandlung der einzelnen Sakramente eine beeindruckende Gesamtkonzeption des umfassenden sakramentalen Bereichs erstellt und an entscheidenden Stellen